



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG,  
WISSENSCHAFT, WEITERBIL-  
DUNG UND KULTUR

# RHEINLAND-PFALZ: ERFOLGREICH DURCH BILDUNG



# VORWORT

Liebe Leser und Leserinnen,  
wir sind:

- **Malu Dreyer**

Ich bin die Minister-Präsidentin  
von Rheinland-Pfalz.

Das heißt:

Ich bin die Chefin  
von der Regierung in  
Rheinland-Pfalz.



- **Vera Reiß**

Ich bin die Bildungs-Ministerin  
von Rheinland-Pfalz.

Das heißt:

Ich bin die Chefin von einem Büro  
der Landes-Regierung.

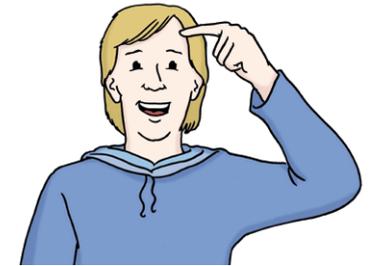
Wir kümmern uns um das Thema Bildung.



Bildung heißt:

Alles, was mit Lernen zu tun hat.

Und mit Wissen.



**Wir wollen:**

Alle Kinder in Rheinland-Pfalz  
sollen gut lernen können.

Jedes Kind bekommt so viel Unterstützung, wie es braucht.

Die Kinder haben für das Lernen viele Möglichkeiten.

Die Eltern können wählen, in welche Schule ihre Kinder gehen.

Es gibt viele verschiedene Schulen.

Zum Beispiel die Grund-Schule.

Das ist die erste Schule für Kinder.

Danach gehen die Kinder in andere Schulen.

Zum Beispiel:

- in die Real-Schule plus.
- in die Integrierte Gesamt-Schule.
- in das Gymnasium.

Es gibt aber auch noch andere Schulen.

Alle Schulen zusammen heißen

in schwerer Sprache:

**Schul-System**

In diesem Heft erklären wir alle Schulen.  
Wir wollen zeigen:  
In Rheinland-Pfalz kümmern wir uns  
besonders gut um das Thema Bildung.



Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

## Das können Sie in diesem Heft lesen:

- Was ist besonders gut  
in den Schulen in Rheinland-Pfalz? ..... 7
- Grund-Schule ..... 10
- Real-Schule plus ..... 14
- Integrierte Gesamt-Schule ..... 24
- Gymnasium ..... 32
- Förder-Schule ..... 40
- Berufs-bildende Schule ..... 44
- Inklusion in der Schule ..... 48
- Berufs-Orientierung und Studien-Orientierung ..... 50
- Wettbewerbe für Schüler ..... 56
- Die Rechte von Eltern und Schülern ..... 58
- Schau-Bild für das Schul-System  
in Rheinland-Pfalz ..... 60
- Sie wollen mehr wissen? ..... 61

## Hinweis:

Wenn es in diesem Heft um Personen geht: Dann haben wir nur die männliche Bezeichnung aufgeschrieben.

Zum Beispiel:

Schüler

Statt:

Schülerinnen und Schüler

Oder:

Lehrer

Statt:

Lehrerinnen und Lehrer

Warum haben wir das gemacht?

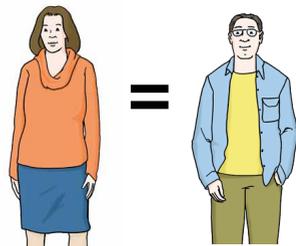
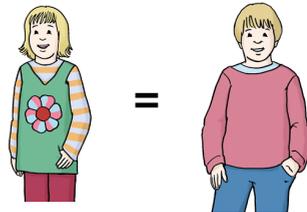
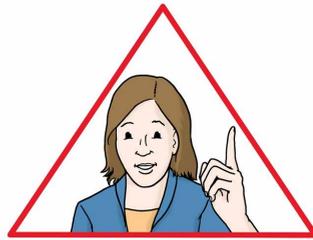
Die Sätze sind dann nicht so lang.

Das ist leichter zu lesen.

**Aber:**

**Für uns sind Mädchen genauso wichtig wie Jungen.**

**Und Frauen sind genauso wichtig wie Männer.**



## Was ist besonders gut in den Schulen von Rheinland-Pfalz?

### Angebote am Nachmittag

In vielen Schulen sind die Schüler auch am Nachmittag.

Diese Schulen heißen in schwerer Sprache:

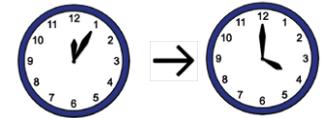
### Ganztags-Schulen

In Ganztags-Schulen bekommen die Schüler ein warmes Essen am Mittag.

Am Nachmittag gibt es verschiedene Angebote.

Zum Beispiel:

- Unterstützung bei den Haus-Aufgaben.
- Antwort auf Fragen zum Unterricht. Wenn man etwas nicht verstanden hat. Oder: Wenn man noch mehr wissen will.
- Hilfe beim Deutsch lernen. Die Hilfe ist für Kinder, die aus einem anderen Land kommen.

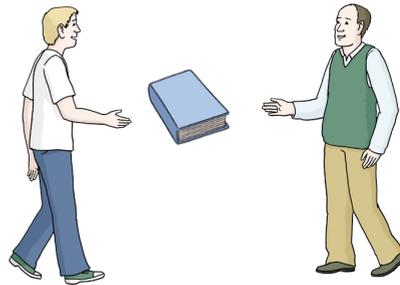


- Freizeit-Angebote  
Zum Beispiel:  
Zusammen Musik machen.  
Oder Sport.



## Schul-Bücher ausleihen

Die Eltern müssen nicht alle Schul-Bücher kaufen. Sie können viele Bücher von der Schule bekommen. In schwerer Sprache heißt das: Die Eltern können viele **Schul-Bücher ausleihen**.



Manche Eltern bekommen **alle** Schul-Bücher. Sie müssen **kein** Buch kaufen. Das sind Eltern, die nicht so viel Geld haben.

## Kostenlos zur Schule fahren

Das heißt:

Viele Schüler können umsonst mit dem Bus zur nächsten Schule fahren:

- Wenn der Schul-Weg zu weit ist.
  - Wenn der Schul-Weg zu gefährlich ist.
- Sie brauchen den Bus nicht zu bezahlen.



### Dann ist die Bus-Fahrt nicht umsonst:

Wenn es nicht die nächste Schule ist.

Ein Beispiel:

Laura will in die Real-Schule plus gehen. Bis zur nächsten Real-Schule plus sind es 4 Kilometer. Laura kann umsonst mit dem Bus fahren.

Laura will aber in eine andere Real-Schule plus. Bis zur anderen Real-Schule plus sind es 7 Kilometer. Dann muss Laura die Bus-Fahrt selbst bezahlen.

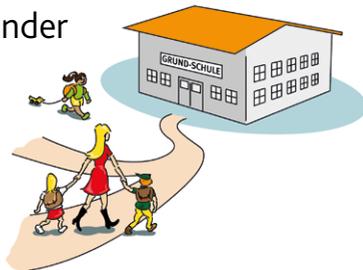


# GRUND-SCHULE



Das ist die erste Schule für Kinder.  
Die Schule dauert 4 Jahre.

Es gibt verschiedene Grund-Schulen.  
In manchen Grund-Schulen haben die Kinder  
bis zum Mittag Unterricht.  
Am Nachmittag sind sie zu Hause.



In vielen Grund-Schulen  
bleiben die Kinder bis 16 Uhr.  
Am Nachmittag haben die Kinder  
keinen Unterricht.

Es gibt andere Angebote.  
Zum Beispiel:

Die Kinder können

- ihre Haus-Aufgaben machen.
- besser lesen lernen.
- zusammen spielen.

Die Kinder sind nicht allein.  
Es sind immer Erwachsene dabei.



**Der Schul-Unterricht  
ist in jeder Grund-Schule gleich.  
Die Kinder lernen die gleichen Sachen.**



## Das gibt es auch schon in der Grund-Schule:

Die Kinder lernen eine Fremd-Sprache kennen.

Zum Beispiel Englisch.

Oder Französisch.

In jedem Schul-Fach wird ein kleiner Teil des Unterrichts in der Fremd-Sprache gemacht.



## Wie viele Kinder haben zusammen Unterricht?

Man sagt auch:

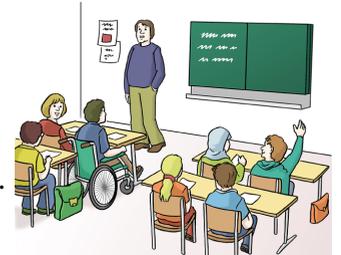
Wie viele Kinder sind in einer Klasse?

Die Politiker haben gesagt:  
Es sollen nicht mehr als 24 Kinder in einer Klasse sein.

In den Grund-Schulen in Rheinland-Pfalz sind oft weniger Kinder in einer Klasse.

Das ist besser.

Die Lehrer haben mehr Zeit für jedes Kind.  
So können alle Kinder besser lernen.



Nach der Grund-Schule gehen die Kinder in andere Schulen.

Zum Beispiel:

- in die Real-Schule plus.
- in das Gymnasium.

# REAL-SCHULE PLUS



## Was ist das Besondere an der Real-Schule plus?

Alle Schüler lernen die gleichen Schul-Fächer.

Zum Beispiel:

- Deutsch
- Mathe
- Englisch
- Geschichte
- Sport



Aber:

Jeder Schüler lernt in manchen Fächern zusätzlich.

Ab der 7. Klasse.

Die Fächer gehören zu einer bestimmten Gruppe.

Diese Gruppe heißt in schwerer Sprache:

## Wahl-Pflicht-Fach

Der Schüler darf sich das Wahl-Pflicht-Fach selbst aussuchen.

1, 2, 3



## Warum gibt es die Wahl-Pflicht-Fächer?

- Das ist gut für die Berufs-Wahl.
- In den Wahl-Pflicht-Fächern gibt es viel praktischen Unterricht.
- Die Schüler können viel ausprobieren.

Das heißt:

Die Schüler werden gut vorbereitet.

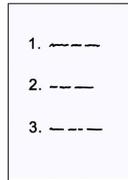
Auf das Leben im Alltag

und auf das Leben im Beruf.



Die Schüler lernen zum Beispiel,

- wie man einen guten Plan macht.  
Für eine bestimmte Aufgabe.
- was man alles mit dem Computer machen kann.
- was in bestimmten Berufen gemacht wird.



Die Schüler merken:

Es gibt viele Sachen, die sie gut können.

Man sagt auch:

Die Schüler lernen ihre Stärken und Fähigkeiten kennen.



Die Schüler können überlegen:

In welchem Beruf möchte ich später arbeiten?

Die Schüler können ein Praktikum machen.

Das heißt:

Die Schüler arbeiten in einem Betrieb.

An einem Tag in der Woche.

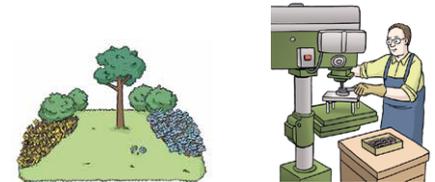


## Welche Wahl-Pflicht-Fächer gibt es?

### Technik und Natur-Wissenschaft

In diesem Fach geht es zum Beispiel um:

- Werkzeuge
- Maschinen
- Natur



### Wirtschaft und Verwaltung

In diesem Fach geht es zum Beispiel um:

- Verkauf
- Büro
- Geld





## Haus-Wirtschaft und Sozial-Wesen

In diesem Fach geht es zum Beispiel um:

- Erziehung
- Pflege
- Hotel und Gaststätte



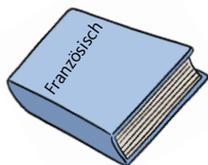
## Oder:

Man entscheidet sich für eine

## 2. Fremdsprache

Zum Beispiel:

Französisch



## Wie finden die Schüler ein passendes Wahl-Pflicht-Fach?

Für die Wahl-Pflicht-Fächer gibt es besondere Angebote.

Man sagt auch:

Es gibt besondere Kurse.

In den Kursen gibt es viel Praxis.

Das heißt:

Die Schüler können viel sehen und viel ausprobieren.

In der 6. Klasse können die Schüler überlegen:

Welches Wahl-Pflicht-Fach interessiert mich besonders?

In schwerer Sprache heißt das:

Die 6. Klasse ist die **Orientierungs-Phase**.

Ab der 7. Klasse müssen sich die Schüler ein Wahl-Pflicht-Fach aussuchen.





## Welche Schul-Abschlüsse gibt es in der Real-Schule plus?

### Abschluss der Berufsreife

Das heißt:

Die Schule dauert 5 Jahre.

Mit dem Abschluss kann man eine Ausbildung machen.

Oder man geht in eine andere Schule.

Die Schule heißt:

#### **Berufs-Fach-Schule 1**

Die Schule dauert 1 Jahr.

In der Schule wird man auf eine Ausbildung vorbereitet.

### Abschluss Mittlere Reife

Das heißt:

Die Schule dauert 6 Jahre.



Mit dem Abschluss kann man eine Ausbildung machen. Oder in eine andere Schule gehen. Zum Beispiel:

- **Höhere Berufs-Fachschule**

Die Schule dauert 2 Jahre.

In der Schule kann man einen Beruf lernen.

Es gibt mehrere Bereiche.

Zum Beispiel:

- Technik und Natur-Wissenschaft
- Büro und Verwaltung
- Haus-Wirtschaft und Ernährung
- Hotel
- Fremd-Sprachen





- **Fach-Oberschule**

Die Schule dauert 2 Jahre.

Man hat Unterricht in der Schule.

Und:

Man macht ein Praktikum in einem Betrieb.

Es gibt mehrere Bereiche.

Zum Beispiel:

- Wirtschaft und Verwaltung
- Technik
- Gesundheit

Mit dem Abschluss der Fach-Oberschule kann man studieren.

- **Gymnasium**

Die Schul-Zeit ist 3 Jahre.

Das ist die Ober-Stufe der Schule.

Der Schul-Abschluss heißt:

Abitur

Dann kann man studieren.

Mit dem Abitur kann man jedes Fach studieren.

# INTEGRIERTE GESAMT-SCHULE



Man sagt auch:

**IGS**

Das ist die Abkürzung für:  
Integrierte Gesamt-Schule.



**Was heißt integriert?**

Das ist ein Fremd-Wort.

Das heißt in Deutsch:  
ver-einigt



Das bedeutet zum Beispiel:

Verschiedene Gruppen von Menschen  
werden zu einer großen Gruppe vereinigt.

Zum Beispiel:

- Schüler, die besonders schnell lernen.
- Schüler, die besser praktische Sachen machen können.
- Schüler, die mehr Hilfe beim Lernen brauchen.

Diese Schüler können alle  
in die gleiche Schule gehen.  
Diese Schule ist die IGS.

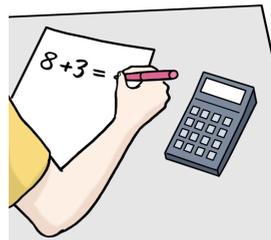


## Wie ist der Unterricht an der IGS?

Für viele Fächer gibt es mehrere Kurse.

Zum Beispiel im Fach Mathe:

- Es gibt einen Kurs für Schüler, die besonders gut rechnen können.
- Es gibt einen Kurs für Schüler, die gut rechnen können.
- Es gibt einen Kurs für Schüler, die mehr Hilfe beim Rechnen brauchen.



Die Schüler können innerhalb der Kurse wechseln.

Ein Beispiel:

### Schul-Fach Englisch

Nico ist in diesem Kurs:

Für Schüler, die gut lernen können.

Nach einem halben Jahr merkt Nico:

Ich kann schneller Englisch lernen als die anderen Schüler.

Dann kann Nico in diesen Kurs wechseln:

Für Schüler, die besonders gut lernen können.



## Was gibt es noch an der IGS?

Eine gute Vorbereitung auf einen Beruf.

Oder auf ein Studium.

In schwerer Sprache heißt das:

**Berufs- und Studien-Orientierung**

Es gibt Informationen und Angebote im Unterricht.





Und:  
Die Schüler können Berufe kennen-lernen.  
In einem Praktikum.  
Das heißt:  
Die Schüler gehen für einige Wochen  
in einen Betrieb.



Die Schüler können sich  
den Betrieb selbst aussuchen.  
Sie arbeiten im Betrieb mit.  
Sie probieren einen Beruf aus.  
Sie erfahren:  

- So ist es in diesem Beruf.
- Das muss man für diesen Beruf lernen.

## Der Klassen-Rat an der IGS

### Was ist ein Klassen-Rat?

Das ist eine besondere Stunde im Unterricht.  
Zum Beispiel 1 Mal in der Woche.  
Den Klassen-Rat machen die Schüler allein.  
Es ist kein Lehrer dabei.



### Was wird im Klassen-Rat gemacht?

Die Schüler sprechen über Sachen,  
die für die ganze Klasse wichtig sind.  
Zum Beispiel:

- Wenn es Streit zwischen zwei Schülern gibt.
- Wenn ein Schüler andere schlecht behandelt.
- Wenn sich Schüler nicht an Regeln halten.





Aber es gibt auch andere Themen.

Zum Beispiel:

- Wie kann man den Klassen-Raum schöner machen?

Für das Gespräch gibt es Regeln.

Zum Beispiel:

- Ein Schüler leitet das Gespräch.
- Jeder darf etwas sagen.
- Die Schüler suchen zusammen nach einer Lösung.

Sie entscheiden zusammen.

Regeln	
1.	~~~~
2.	----
3.	-----

Warum gibt es den Klassen-Rat?

Die Schüler können lernen:

- Jeder ist wichtig.
- Jeder darf seine Meinung sagen.
- Jeder wird ernst genommen.

# GYMNASIUM



Es gibt Schüler,  
die schon in der Grund-Schule wissen:

- Ich kann gut lernen.
- Ich habe in allen Fächern gute Leistungen.
- Ich möchte das Abitur machen.

Diese Schüler gehen oft in das Gymnasium.



Das Abitur ist der höchste Schul-Abschluss.  
Damit kann man an jeder Uni studieren.

## Wie lange ist die Schul-Zeit im Gymnasium?

9 Jahre

An manchen Gymnasien sind es nur 8 Jahre.  
In diesen Schulen hat man  
auch am Nachmittag Unterricht.

In schwerer Sprache heißen diese Schulen:

## Ganztags-Gymnasien

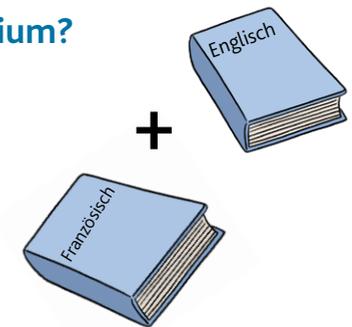
## Wie ist der Unterricht am Gymnasium?

Ab der **5. Klasse** lernen die Schüler  
eine Fremd-Sprache.

Zum Beispiel Englisch.

Ab der **6. Klasse** lernen die Schüler  
eine zweite Fremd-Sprache.

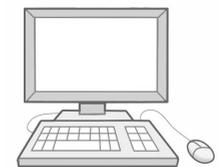
Zum Beispiel Französisch.



In der 9. Klasse und in der 10. Klasse  
haben die Schüler ein zusätzliches Fach.

Zum Beispiel:

- Natur-Wissenschaft
- Informatik
- Noch eine Fremd-Sprache.  
Zum Beispiel Spanisch.





Ab der 11. Klasse beginnt die Ober-Stufe.

In der Ober-Stufe überlegen die Schüler:

- Welche Fächer interessieren mich besonders?
- Was kann ich besonders gut?
- Welchen Beruf möchte ich später lernen?

Dann wählen die Schüler bestimmte Fächer.

Die Fächer heißen dann Kurse.

Es gibt Grund-Kurse.

Und es gibt Leistungs-Kurse.



## Zwei-sprachiger Unterricht

An manchen Gymnasien gibt es einen zwei-sprachigen Unterricht

In schwerer Sprache heißt das:

Der Unterricht ist **bilingual**.

Das heißt:

Die Lehrer unterrichten manche Fächer in einer anderen Sprache.

Zum Beispiel in Englisch.

Oder in Französisch.

In diesen Fächern ist der Unterricht in einer anderen Sprache:

- Erdkunde
- Geschichte
- Sozialkunde



## Besondere Angebote

An manchen Gymnasien gibt es besondere Angebote.

Zum Beispiel:

- Förderung für Schüler, die ganz besonders gut und schnell lernen können.

In schwerer Sprache heißt das Angebot:

**Hoch-Begabten-Förderung**



- Unterricht für Schüler, die nur für eine bestimmte Zeit in Deutschland sind. Weil ihre Eltern in Deutschland arbeiten. Zum Beispiel in der Politik. Oder in einem Betrieb.

Die Lehrer unterrichten nicht in deutscher Sprache. Sie unterrichten zum Beispiel in englischer Sprache. Oder in zwei Sprachen.



Aber: Auch deutsche Schüler können den Unterricht mitmachen.

In schwerer Sprache heißt das Angebot:

**Internationale Schulen**



- Unterricht für Schüler, die besonders gerne in diesen Fächern lernen:

- Mathe
- Informatik
- Natur-Wissenschaft
- Technik



In schwerer Sprache heißt das Angebot:

## MINT-EC-Schulen

- **Musik-Gymnasium**

Dort haben die Schüler viel zusätzlichen Unterricht im Fach Musik.

Und sie lernen Instrumente spielen.

Zum Beispiel Klavier.

Für das Fach Musik haben die Schüler viel Zeit zum Üben.



Es gibt auch ein **Sport-Gymnasium** und ein **Kunst-Gymnasium**.



## Abitur für Erwachsene

An manchen Gymnasien können auch Erwachsene das Abitur machen.

Sie haben schon einen Schul-Abschluss.

Und:

Sie arbeiten schon in einem Beruf.

Aber sie wünschen sich

einen besseren Schul-Abschluss.

Deshalb gehen sie noch mal in die Schule.

# FÖRDER-SCHULE



Manche Kinder brauchen viel Hilfe beim Lernen. Sie brauchen manchmal auch bei anderen Dingen Hilfe.



In schwerer Sprache heißt das so:

Die Kinder haben einen **sonder-pädagogischen Förder-Bedarf**.

Diese Kinder können in die Förder-Schule gehen.

Es gibt verschiedene Förder-Schulen.

Man muss überlegen:

Wobei braucht das Kind Hilfe?

In schwerer Sprache heißt das:

Welchen **Förder-Schwerpunkt** hat das Kind?



Es gibt verschiedene Förder-Schwerpunkte. Zum Beispiel:

- Manche Kinder können nicht so schnell und nicht so gut lernen.
- Manche Kinder können sich nicht so gut bewegen. Sie brauchen Hilfe, wenn sie zur Toilette müssen. Oder wenn sie etwas schreiben sollen.



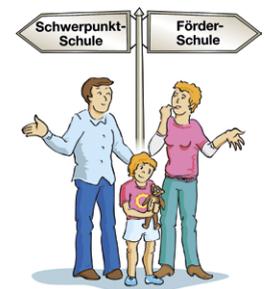
- Manche Kinder können sich nicht gut an Regeln halten. Oder sie können nicht gut in der Gruppe arbeiten.

Für jeden Förder-Schwerpunkt gibt es Fach-Leute. So heißen die Fach-Leute in der Schule:  
**Förder-Schul-Lehrer**



## Aber:

Kinder mit Behinderung müssen nicht in die Förder-Schule gehen. Sie können auch in andere Schulen gehen. Das dürfen sich die Eltern von Kindern mit Behinderung aussuchen. Man sagt auch: Die Eltern haben ein **Wahl-Recht**.



Im Abschnitt **Inklusion** steht mehr dazu. Das finden Sie auf Seite 48 und 49.

# BERUFS-BILDENDE SCHULE



## Man sagt auch: BBS

Das ist die Abkürzung für:  
Berufs-bildende Schule



BBS ist ein Name für viele  
verschiedene Schulen.

Alle Schulen haben das Thema Beruf  
und Ausbildung.

Zum Beispiel:

Es gibt Schulen,

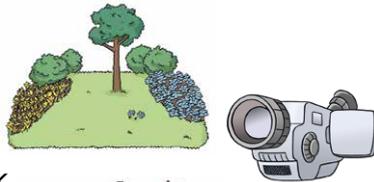
- die auf eine Ausbildung vorbereiten.
- in denen man eine Ausbildung machen kann.
- in denen man zusätzlich lernt.  
Wenn man eine Ausbildung in einem Betrieb macht.



In vielen Schulen gibt es verschiedene Bereiche.  
In schwerer Sprache heißt das:  
Es gibt verschiedene Fach-Richtungen.

Zum Beispiel:

- Natur-Wissenschaft und Technik
- Ernährung und Hauswirtschaft
- Gesundheit und Pflege
- Wirtschaft und Verwaltung



Wenn die Schüler eine Schule  
gut geschafft haben:  
Dann können sie noch in andere Schulen gehen.  
Es gibt viele Möglichkeiten.  
Sie können einen Schul-Abschluss machen,  
der noch besser ist.  
Die Schüler können auch das Abitur machen.

# INKLUSION IN DER SCHULE



## Was heißt Inklusion?

Alle Menschen gehören immer dazu.

Niemand wird ausgeschlossen.

Für Menschen mit Behinderung heißt das:

- Sie können überall dabei sein.
- Sie haben die gleichen Rechte wie Menschen ohne Behinderung.



## Inklusion in der Schule bedeutet:

Kinder mit Behinderung und

Kinder ohne Behinderung

lernen zusammen.

Von Anfang an.

## Schulen für Kinder mit Behinderung

Die Eltern von Kindern mit Behinderung haben ein **Wahl-Recht**.

Sie entscheiden:

Unser Kind soll in eine Schule für Kinder **mit und ohne Behinderung gehen**.

In schwerer Sprache heißt diese Schule:

**Schwerpunkt-Schule**

Oder die Eltern sagen:

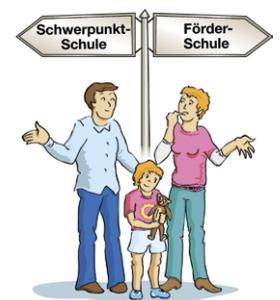
Unser Kind soll in die **Förder-Schule** gehen.

Sie wollen mehr über die **Schwerpunkt-Schule** und über die **Förder-Schule** wissen?

Das steht in einem anderen Heft.

So heißt das Heft:

**Inklusiver Unterricht in Rheinland-Pfalz**



# BERUFS-ORIENTIERUNG UND STUDIEN-ORIENTIERUNG



Orientierung ist ein Fremd-Wort.  
Das heißt in Deutsch:  
Sich-zurecht-Finden  
Zum Beispiel bei der Berufs-Wahl.

Das bedeutet:

Die Schüler überlegen,

- was möchte ich nach der Schule machen?
- was kann ich mit meinem Schul-Abschluss erreichen?
- welche Ausbildung gefällt mir?

Oder:

welches Studium gefällt mir?



Und:

Die Schüler informieren sich über Berufe.

Die Berufs- und Studien-Orientierung gibt es in diesen Schulen:

- in der Real-Schule plus.
- in der Integrierten Gesamt-Schule.
- im Gymnasium.

Die Lehrer in der Schule und andere Fach-Leute helfen bei der Orientierung.

# BERUFS-ORIENTIERUNG UND STUDIEN-ORIENTIERUNG



Es gibt besondere Angebote.

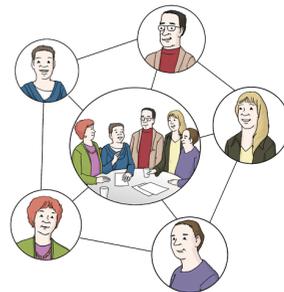
Zum Beispiel:

## Tag der Berufs- und Studien-Orientierung

An diesem Tag treffen sich die Schüler,  
die Lehrer und viele Fach-Leute.

Zum Beispiel:

- die Agentur für Arbeit.
- die Handwerks-Kammer.
- die Industrie- und Handels-Kammern
- die berufs-bildenden Schulen.
- die Universitäten.



Die Schüler werden beraten.

## Lernen in der Praxis

Die Schüler können erfahren:

- So ist es in einem bestimmten Beruf.
- Diese Sachen muss ich für den Beruf wissen.

Es gibt mehrere Möglichkeiten.

Zum Beispiel:

- **Praxis-Tag**

Das heißt:

Die Schüler gehen in einen Betrieb.

Sie arbeiten dort mit.

Der Praxis-Tag ist in jeder Woche.

Für ein ganzes Schul-Jahr lang.

In manchen Schulen ist der Praxis-Tag  
in der 8. Klasse.

In manchen Schulen ist der Praxis-Tag  
in der 9. Klasse.



# BERUFS-ORIENTIERUNG UND STUDIEN-ORIENTIERUNG



- **Praktikum**

Die Schüler gehen in einen Betrieb.  
Zum Beispiel für 3 Wochen.

Die Schüler arbeiten im Betrieb mit.  
Sie probieren einen Beruf aus.  
Dann wissen sie:  
So ist es in diesem Beruf.



Das Praktikum machen die Schüler  
in der 9. Klasse.  
Oder in der 10. Klasse.  
Im Gymnasium ist das Praktikum  
in der 11. Klasse.

**Die Schüler schreiben auf,  
was sie alles für ihre Berufs-Wahl  
gemacht haben.**

Dafür gibt es ein besonderes Heft.  
In schwerer Sprache heißt das Heft:  
**Berufs-Wahl-Portfolio**



Das Heft hilft den Eltern, den Lehrern  
und den Fach-Leuten.  
Damit können sie die Schüler noch besser  
bei der Berufs-Wahl unterstützen.

# WETTBEWERBE FÜR SCHÜLER



Es gibt ein besonderes Angebot.  
Für Schüler, die sich in einem Fach  
besonders gut auskennen.

Diese Schüler können  
bei Wettbewerben mitmachen.

Das heißt:

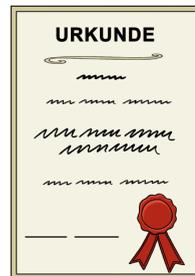
Die Schüler treffen sich mit anderen Schülern.  
Sie müssen besondere Aufgaben lösen.

Bei manchen Wettbewerben  
treffen sich Schüler aus ganz Deutschland.

Bei manchen Wettbewerben  
treffen sich Schüler aus vielen Ländern.

Es gibt verschiedene Wettbewerbe.

Zum Beispiel:



- **Jugend forscht**

Bei diesem Wettbewerb  
müssen die Schüler besonders gut in den  
natur-wissenschaftlichen Fächern sein.

- **Internationale Chemie-Olympiade**

Bei diesem Wettbewerb treffen sich Schüler  
aus fast 80 Ländern.  
Die Schüler kennen sich besonders gut  
im Fach Chemie aus.

- **Landes-Wettbewerb Alte Sprachen**

Bei diesem Wettbewerb  
müssen die Schüler besonders gut in den Fächern  
Latein und Alt-Griechisch sein.

- **Europäischer Wettbewerb**

Bei diesem Wettbewerb  
müssen die Schüler Aufgaben zum Thema Europa lösen.

# DIE RECHTE VON ELTERN UND SCHÜLERN



## Die Eltern haben ein Wahl-Recht.

Sie wählen:

In diese Schule soll mein Kind gehen.

Zum Beispiel:

Mein Kind soll in die

Integrierte Gesamt-Schule gehen.

Oder:

Mein Kind soll in die Real-Schule plus gehen.

## Die Eltern dürfen den Unterricht besuchen.

Oder andere Veranstaltungen in der Schule.

Das gilt bis zur 10. Klasse.

## Die Eltern dürfen Fragen zur Ausbildung ihres Kindes stellen.

Das gilt auch dann:

Wenn ihr Kind 18 Jahre oder älter ist.

## Die Eltern und die Schüler haben viele Rechte im Schul-Ausschuss.

### Was ist der Schul-Ausschuss?

Das ist eine Arbeits-Gruppe.

In der Arbeits-Gruppe sind Vertreter der Eltern,  
der Schüler und der Lehrer.

Jede Gruppe hat die gleiche Zahl  
von Vertretern.

Zum Beispiel:

Im Schul-Ausschuss sind

2 Eltern,

2 Schüler,

2 Lehrer.

Alle haben die gleichen Rechte.

Alle bestimmen mit.

### Was macht der Schul-Ausschuss?

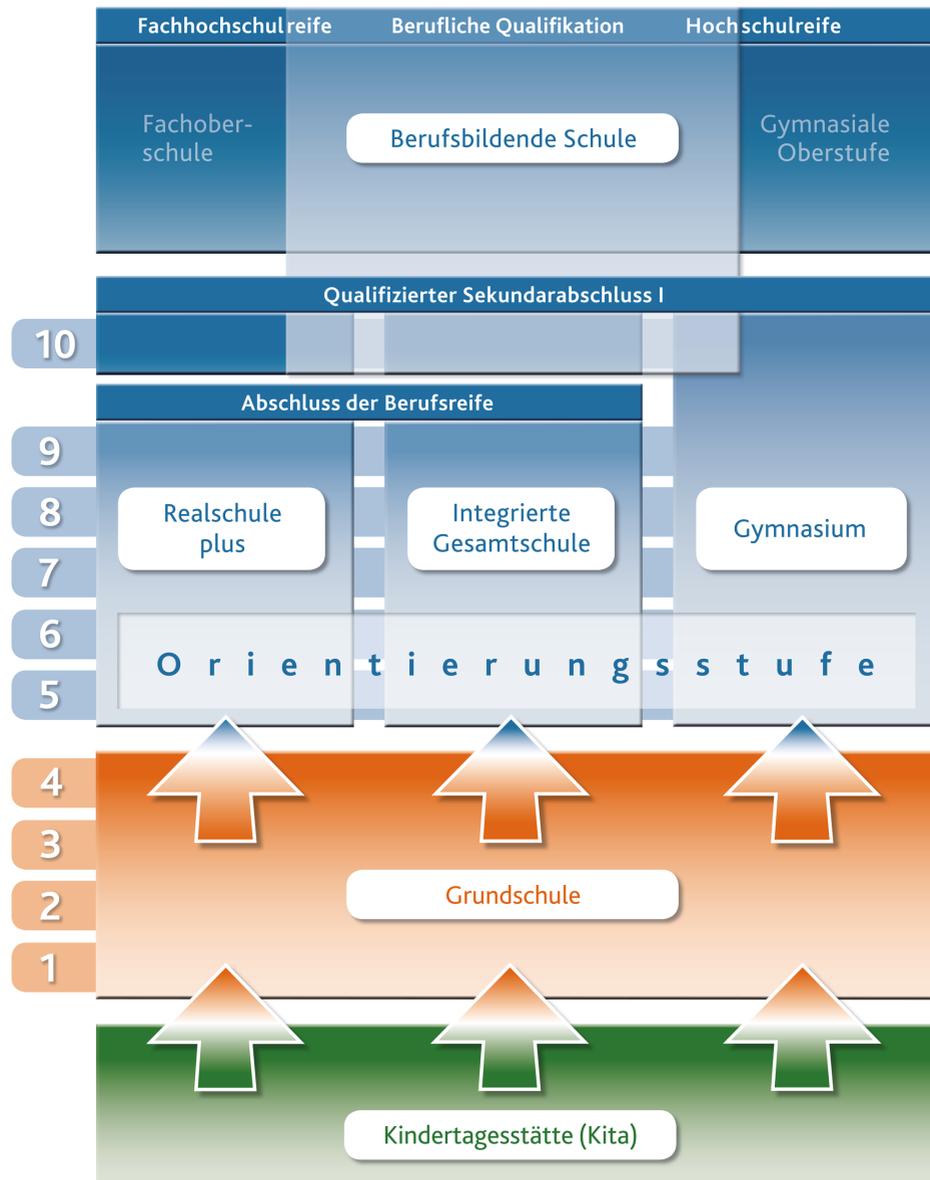
Der Schul-Ausschuss darf seine Meinung sagen.

Zum Beispiel:

- Wenn der Plan für ein Schul-Jahr gemacht wird.
- Wie der Unterricht noch besser werden soll.



# Das Schulsystem in Rheinland-Pfalz



## SIE WOLLEN MEHR WISSEN? DANN FRAGEN SIE HIER:



**Ministerium für Bildung, Wissenschaft,  
Weiterbildung und Kultur**

**Adresse:**  
Mittlere Bleiche 61  
55 116 Mainz

**Telefon:**  
0 61 31 / 16 0

**E-Mail:**  
poststelle@mbwwk.rlp.de

**Internet:**  
<http://mbwwk.rlp.de>



## Aufsichts- und Dienstleistungs- Direktion – ADD Trier

### Adresse:

Willy-Brandt-Platz 3  
54 290 Trier



### Telefon:

06 51 / 94 94 0



### E-Mail:

poststelle@add.rlp.de



### Internet:

<http://www.add.rlp.de/Schulen-und-Kultur>



## Aufsichts- und Dienstleistungs-Direktion Außen-Stelle Koblenz

### Adresse:

Südallee 15-19  
56 068 Koblenz



### Telefon:

02 61 / 12 00



### E-Mail:

poststelle@add.rlp.de



## Aufsichts- und Dienstleistungs-Direktion Außen-Stelle Neustadt an der Weinstraße

### Adresse:

Friedrich-Ebert-Straße 14  
57 433 Neustadt



### Telefon:

0 63 21 / 99 0



### E-Mail:

poststelle@add.rlp.de



## Landes-Eltern-Beirat

### Adresse:

Mittlere Bleiche 61  
55 116 Mainz



### Telefon:

0 61 31 / 16 29 26  
oder  
0 61 31 / 16 29 28



### E-Mail:

leb@mbwwk.rlp.de



### Internet:

<http://leb.bildung-rp.de>



## Koordinations-Stelle für Eltern-Arbeit

### Adresse:

Mittlere Bleiche 61  
55 116 Mainz



### E-Mail:

elternarbeit@mbwwk.rlp.de



### Internet:

<http://eltern.bildung-rp.de>



## Pädagogisches Landes-Institut

### Adresse:

Butenschönstraße 2  
67 346 Speyer



### Telefon:

0 62 32 / 65 90



### E-Mail:

[pl@pl.rlp.de](mailto:pl@pl.rlp.de)



### Internet:

<http://www.pl.rlp.de>



Die Bilder in diesem Text sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung

Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

© ZsL Mainz e.V., Grafikerin Dagmar Möhring

Der Text ist von:

EULE. Büro für leichte Sprache, Mainz

Der Text ist geprüft von:

Menschen mit Lernschwierigkeiten aus der Prüfgruppe

von EULE. Büro für leichte Sprache, Mainz



# Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG,  
WISSENSCHAFT, WEITERBIL-  
DUNG UND KULTUR

## Impressum

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MBWWK)

Mittlere Bleiche 61

55116 Mainz

Tel.: 06131 - 16-0 (zentraler Telefondienst)

Fax: 06131 - 16-2997

E-Mail: [poststelle@mbwwk.rlp.de](mailto:poststelle@mbwwk.rlp.de)

Homepage: <http://www.mbwwk.rlp.de>

Redaktion: Hildegard Rühl (verantw.)

Konzept und Gestaltung: com.plot – Agentur für Kommunikation, [complot-mainz.de](http://complot-mainz.de)

Druck: NK Druck+Medien GmbH, Hammersbach

Fotos: Carsten Costard/[costard.de](http://costard.de), Christian Schwier/[fotolia.com](http://fotolia.com), Kzenon/[fotolia.com](http://fotolia.com),  
goodluz/[fotolia.com](http://fotolia.com), lightpoet/[fotolia.com](http://fotolia.com)

Foto Ministerpräsidentin: © Staatskanzlei RLP

Foto Ministerin: Doreen Tomkowitz

© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe

Erscheinungstermin: Februar 2016

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.